

Quali2023

Mittelschule Bayern



Lösungen Deutsch Prüfung 2020

Deutsch

A. Sprachbetrachtung

1. Wörterbucheintrag

- a) Latein, lateinisch
- b) (die) Kommunikationen
- c) kommunizieren
- d) Ein *kommunikativer* Mensch hat wenig Probleme, auf seine Mitmenschen zuzugehen.

2. Zeitformen

- a) Präsens
- b) Die digitale Kommunikation wird einen wichtigen Bestandteil unseres Lebens darstellen.

3. Adverbiale Bestimmungen ergänzen

- a) Einkaufslisten werden heute eher *auf dem Handy / auf dem Smartphone* gespeichert, als auf den Zettel geschrieben.
- b) Mit dem Smartphone kann man seinen Alltag *schnell/einfach/leicht/unkompliziert* organisieren.

4. Satzverbindungen bestimmen

	Satz-gefüge	Satz-reihe	weder noch
Der Austausch unter Gesprächspartnern findet heutzutage durch E-Mails, Chats, Kurznachrichten und Sprachmitteilungen statt.			x
Die neuen Medien beeinflussen unsere Kommunikation offenbar auch dann, wenn wir gerade nicht online sind.	x		
Die Bedeutung der Körpersprache bei Gesprächen nimmt ab, denn sie ist oftmals nicht mehr Bestandteil der Interaktion.		x	

5. Wortgruppen Fällen zuordnen

Fall	Wort bzw. Wortgruppe
Genitiv (2. Fall)	eines bekannten Herstellers
Dativ (3. Fall)	Jugendlichen
Akkusativ (4. Fall)	eine vielfältige Kommunikation

B. Rechtschreiben

1. Textkorrektur

- ▶ Zusamm~~e~~nleben
- ▶ Bezieh~~u~~ng
- ▶ verm~~u~~tlich
- ▶ den~~k~~bar

2. Rechtschreibstrategie

(0)	(1)	(2)	(3)
(C)	(B)	(D)	(A)

3. Groß- und Kleinschreibung

Statt mit einer handgeschriebenen Karte werden heutzutage Urlaubsgrüße und Geburtstagsglückwünsche häufig über soziale Medien übermittelt.

4. Wörter trennen

- a) Selbst | ge | sprä | che
- b) zwi | schen | mensch | lich

5. Richtig geschriebenen Satz wählen

- Menschen kommunizieren ihre Gefühle auch durch ihre Körperhaltung und Gestik.

6. s-Laute einsetzen

Wir kommunizieren täglich auf die eine oder andere Weise.

Es ist wiss~~e~~n~~s~~chaftlich erwies~~e~~n, dass wir ohne klare Gesprächsregeln schnell an Grenzen der Verständigung stoß~~e~~n.

C. Schriftlicher Sprachgebrauch

Text 1: Ein Roboter mit Launen

1. Inhaltzusammenfassung

Die Kurzgeschichte „Ein Roboter mit Launen“ von Shinichi Hoshi handelt von einem Herrn N., der einen Roboter bei einem Wissenschaftler kauft, um einen entspannten Urlaub zu verbringen, stattdessen sich aber über die Fehlfunktionen des Roboters ärgert.

Zunächst erledigt der Roboter alle Aufgaben zuverlässig und ohne Probleme. Jedoch treten nach einigen Tagen die ersten Pannen auf und der Roboter funktioniert nicht mehr fehlerfrei. Erst nach einiger Zeit arbeitet er wieder so gut wie am Anfang. Herr N. beschwert sich bei dem Wissenschaftler, nachdem er wieder zu Hause ist. Dieser erklärt ihm aber, dass der Roboter absichtlich so programmiert war, denn er wolle verhindern, dass der Mensch unter Bewegungsmangel leide oder verblöde, wenn alles für ihn erledigt werden würde.

2. Tätigkeiten des Roboters

- ▶ kochen
- ▶ Geschirr spülen
- ▶ Zimmer aufräumen
- ▶ Mahlzeiten servieren
- ▶ Getränke servieren
- ▶ Fenster putzen
- ▶ Reparatur einer alten Uhr
- ▶ Geschichten erzählen

3. Merkmale einer Kurzgeschichte

- ▶ **direkter Einstieg:** Die Geschichte beginnt mit wörtlicher Rede, Herr N. ist bei dem Wissenschaftler und möchte einen Roboter kaufen.
- ▶ **wenige unbestimmte Personen/Figuren:** Man erhält keine Information über den Wissenschaftler. Ebenso erfährt man nicht den vollständigen Namen des Herrn N. Eine weitere namenlose Figur in der Kurzgeschichte ist der Roboter.
- ▶ **unbestimmter Handlungsort:** In dieser Kurzgeschichte werden die Namen der Insel und der Stadt nicht genannt.
- ▶ **alltägliche Handlung:** Herr N. möchte Urlaub machen.

4. Eingeplante Pannen des Roboters

Als Erstes bewegt sich der Roboter plötzlich nicht mehr. Deswegen muss Herr N. sein Essen selbst zubereiten.

Am nächsten Tag rennt der Roboter während der Arbeit einfach davon. Deswegen muss Herr N. eine Grube ausheben, um ihn wieder einzufangen.

Auch jagt der Roboter Herrn N. Somit muss der Besitzer davonlaufen und sich auf einen Baum retten.

5. Gedanken des Herrn N.

Also, wenn ich so über die Idee des Wissenschaftlers nachdenke, hat er gar nicht so unrecht. Natürlich habe ich es am Anfang genossen, dass ich von vorne bis hinten bedient wurde. War schon toll! Aber die ganze Zeit gar nichts mehr tun? Was hätte ich denn meinen Freunden berichten können? Außerdem hätte ich die freie Zeit nicht mehr genossen, denn ich hatte ja nur noch Freizeit. Irgendwann ist es ja auch langweilig, immer nur rumzuliegen und nichts zu tun. Genießt man die Freizeit denn nicht erst richtig, wenn man vorher gearbeitet und Leistung gebracht hat?

Andererseits wollte ich mich doch von meinem Stress erholen. Ich habe ja vorher geschuftet. Darum bin ich schließlich auf meine Insel gegangen und wollte mich verwöhnen und nicht von einem Roboter ärgern lassen.

Okay, vielleicht sollte der Wissenschaftler seinen Roboter etwas umprogrammieren, damit dieser nicht von einem Extrem ins andere springt.

6. Roboter aus den unterschiedlichen Materialien vergleichen

Sowohl in der Kurzgeschichte „Ein Roboter mit Launen“ als auch in dem Tagebuchausschnitt unterstützt der Roboter den Menschen. Herr N. wird bekocht und der Arbeiter erhält von seinem „Robbi“ Hilfe. Hier zeigt sich auch gleich der Unterschied, denn der Roboter auf der Insel ist eine menschenähnliche Maschine, während Robbi ein riesiger maschineller Arm ist.

Weitere Gemeinsamkeiten:

- ▶ Die Roboter erleichtern dem Menschen die Arbeit.
- ▶ Die Roboter erzeugen bei dem Menschen gemischte Gefühle.

Weitere Unterschiede:

- ▶ Der Roboter auf der Insel sorgt dafür, dass Herr N. seinen Urlaub nicht genießen kann. Robbi beobachtet und kontrolliert seinen menschlichen Kollegen, der wegen eines Fehlers Ärger mit seinem Chef bekommt.

7. Eigene Vorstellung eines Roboters

Mein persönlicher Roboter müsste wie ein echter Mensch aussehen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich mich den ganzen Tag mit einer Maschine unterhalten möchte. Die wichtigste Funktion, die er können müsste, wäre, dass er meine Hausaufgaben erledigt bzw. mich beim Lernen unterstützt. Auch muss er aufräumen können. Da hätte ich dann viel weniger Ärger mit meinen Eltern und mein Roboter würde natürlich auch im Haushalt helfen. Schön stelle ich es mir vor, dass mein Roboter auch mein Freund/meine Freundin sein kann. Nämlich dann, wenn keine/-r meiner realen Freunde oder Freundinnen für mich Zeit hat. Er kann mir zuhören und wir könnten etwas zusammen unternehmen.

8. Stellungnahme

Roboter sind heutzutage nicht mehr wegzudenken. Besonders in der Arbeitswelt sind sie von Bedeutung. Jedoch kann ein Roboter den persönlichen Kontakt zu einem Menschen nicht ersetzen. Dies möchte ich anhand von zwei Beispielen begründen.

Manchmal gibt es Streit zu Hause, weil man sein Zimmer nicht aufgeräumt oder nicht genug für die Schule gelernt hat. In diesen Momenten braucht man einen realen Freund, der einem zuhört und seine persönliche Meinung dazu sagt. Der einem Tipps gibt, wie man den Streit bereinigen kann. Da solche Situationen sehr individuell sind, ist es wichtig, persönliche Ratschläge zu erhalten. Hier hilft es einem nichts, wenn ein Roboter sein programmiertes Wissen runterspult, da er Gefühle komplett außer Acht lässt.

So komme ich gleich zu meinem zweiten Beispiel: Wenn nämlich jemand Liebeskummer hat. Da spielen so viele Gefühle eine Rolle und deshalb ist da eine Maschine wirklich nicht hilfreich. Hier benötige ich doch jemanden, der mich in den Arm nehmen kann, mir Trost spendet und mich wieder aufbaut. Jemand, der mir zeigt, dass das Leben weitergeht.

Ich bin der Meinung, dass Roboter in der Arbeitswelt eine sinnvolle Unterstützung sind und einem das Leben erleichtern können. Jedoch kann eine programmierte Maschine niemals einen Menschen ersetzen, der mit einem Gefühle und Berührungen teilt.

Text 2: Smart Clothing – Was kann „intelligente Kleidung“?

1. Kernaussagen

- ▶ Smarte Kleidung mit Zusatzfunktionen wird immer beliebter.
- ▶ Hardware wird zunehmend kleiner und unsichtbarer.
- ▶ Vor allem bei Sport- und Outdoorbekleidung gibt es viele sinnvolle Funktionen, z. B. Selbstreinigung, Beheizung, Lüftung u. a.
- ▶ Auch im Medizinbereich gibt es Textilien, die Vitalfunktionen messen.
- ▶ Da die Technik noch nicht vollständig unsichtbar sein kann, braucht man kleine Zusatzgeräte für die Energieversorgung und die Datenübertragung.
- ▶ Wissenschaftler forschen an wasserfesten und flexiblen Solarzellen, die man auf die Kleidung aufdrucken kann.

2. Fremdwörter

- a) fungieren (Z. 3)
- b) Fusion (Z. 16)
- c) integrieren (Z. 60)
- d) flexible (Z. 73)

3. Aussage erklären

Die Aussage bedeutet, dass die Computer immer kleiner und weniger sichtbar werden. In einigen Alltagsgegenständen ist die darin enthaltene Technologie bereits so versteckt, dass man sie gar nicht mehr wahrnimmt.

4. Aussage am Text belegen

- ▶ „Noch sind die Entwickler allerdings nicht so weit, dass sie die Technik wirklich vollständig in ihren Textilien verschwinden lassen können.“ (Z. 56 ff.)
- ▶ „Die Herausforderung dabei: Die Kleidung soll trotz Elektronik robust und dehnbar sein und Waschgänge unversehrt überleben.“ (Z. 61 ff.)
- ▶ „Außerdem muss sie irgendwie mit Energie versorgt werden.“ (Z. 63 f.)

5. Funktionen von intelligenten Textilien

Freizeit:

- ▶ selbstreinigende, beheizbare Kleidung
- ▶ Vibrationen verhelfen zur richtigen Körperhaltung
- ▶ Erfassung von Jogging-Strecken
- ▶ Pulsmessung beim Joggen

Medizin:

- ▶ Messung von Herzschlag und Sauerstoffgehalt im Blut
- ▶ Aufzeichnung von Vitalwerten
- ▶ Registrieren von Entzündungen am Fuß bei Diabetikern und Diabetikerinnen
- ▶ Information über Fortschritte bei der Wundheilung

6. a) Zusammenhang zwischen Text und Bezeichnung „gläserner Mensch“

Mithilfe intelligenter Kleidung erfährt man viel über den Gesundheitszustand und die Vitalfunktionen eines Menschen. Diese Informationen werden ins Internet übertragen, dort gespeichert und können dann auch missbräuchlich abgerufen werden. So werden auch die Gesundheitsdaten „gläsern“.

b) Vor- und Nachteile des „gläsernen Menschen“

Vorteile:

- ▶ medizinische Daten für Ärzte und Ärztinnen abrufbar
- ▶ schnelles Auffinden bei Unfall, bei Verletzung
- ▶ Finden von vermissten Personen

Nachteile:

- ▶ keine Privatsphäre mehr
- ▶ Ortung/Überwachung möglich
- ▶ Kaufverhalten wird beeinflusst, da man durch die ständige Werbung manipuliert wird
- ▶ Datendiebstahl
- ▶ Daten werden für alle sichtbar, evtl. sogar Nachteile bei der Stellensuche

7. Karikatur beschreiben

Eine Frau steht in ihrer Küche, die voller elektronischer Geräte ist. Es gibt z. B. einen intelligenten Kühlschrank, eine intelligente Kaffeemaschine und natürlich ein Handy und einen Laptop. Alle sind offensichtlich miteinander vernetzt und immer online, was durch das WLAN-Symbol sichtbar wird. Die Frau spricht mit ihnen wie mit echten Menschen. Sie beschwert sich, dass eines dieser Geräte eigenständig 20 Pizzen bestellt hat.

Die Karikatur soll zeigen, dass die Technik ein Eigenleben entwickelt hat und dass sie nicht immer zuverlässig arbeitet. Die Gefahr besteht, dass in Zukunft smarte Geräte die Kontrolle über die Menschen gewinnen.

8. Tipps zum Schutz der Privatsphäre

- ▶ insgesamt wenig posten, damit nicht jeder weiß, was man gerade macht und wo man gerade ist
- ▶ in Chats die wahre Identität verbergen, wenn man mit Unbekannten Kontakt hat
- ▶ nur Freunden den Zugang zum eigenen Account erlauben
- ▶ regelmäßig Passwörter ändern
- ▶ aktuellen Virenschutz benutzen
- ▶ Privatsphäreneinstellungen überprüfen

9. Stellungnahme

Moderne Technik hat unser Leben bereichert. Für Medizin, Wissenschaft, Forschung und Unterhaltung war das ein großer Schritt nach vorne. Viele Menschen meinen aber auch, dass früher alles besser war. Im Folgenden möchte ich dazu ausführlich Stellung nehmen.

Allein im Bereich Medizin gab und gibt es große Fortschritte, die ohne moderne Technik nicht möglich wären. Man kann todkranke Menschen retten, weil es Maschinen gibt, die z. B. die Funktionen der Lunge, des Herzens oder der Niere übernehmen können. Gerade jetzt in der Corona-Zeit überleben viele Menschen nur, weil sie an Beatmungsgeräte angeschlossen werden können. Durch digitale Geräte wie Computer oder Smartphones haben wir viele Möglichkeiten, unseren eigenen Alltag leichter und aufregender zu gestalten. Wenn man z. B. bestimmte Informationen braucht, muss man nicht mehr stundenlang in Bibliotheken danach suchen. Man kann sich sein Unterhaltungsprogramm selbst zusammenstellen. Das Internet bietet unzählige Möglichkeiten, sich jederzeit mit Spielen, Filmen und Musik zu unterhalten.

Andererseits gibt es aber auch negative Seiten der modernen Technik. Wer sie nicht verantwortungsvoll nutzt, gerät leicht in Gefahr, davon abhängig zu werden, z. B. durch Computerspiele. Moderne Technik sollte uns eigentlich die Arbeit erleichtern, aber sie kann auch gesundheitliche Schäden verursachen. Wer in einem Büro dauernd am Computer arbeiten muss, bekommt oft Rückenschmerzen oder Augenreizungen, weil er zu viel auf den Bildschirm starren muss. Die ständige Erreichbarkeit kann Stress auslösen, welcher zu Schlafstörungen und anderen psychischen Problemen führen kann.

Obwohl die moderne Technik nicht nur Vorteile hat, bin ich der Meinung, dass sie insgesamt unser Leben aufregender und leichter gemacht hat. Ich könnte mir ein Leben ohne Smartphone und Internet nicht vorstellen.